

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Gaukler unserer lieben Frau

Massenet, Jules

Paris, 1894

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-84592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84592)

ALLE mit Gebrüll.

Halleluja!

JEAN.

Singt Halleluja dem Wein!

ALLE.

Halleluja!

JEAN.

Ave. Die Göttin Venus spricht zu euch: „Hört die Lehren
Mehr nachts als tags seid frei und frank.
Trinkt den Wein, firner Wein ist Zaubertrank;
Das wunde Herz ist nicht mehr krank,
Wenn sein Glas man kann leeren.

ALLE.

Halleluja!

JEAN.

Singt Halleluja dem Wein!

ALLE.

Halleluja!

JEAN.

Credo. Nie Wasser trink, ein solch Gebräu entbehre,
Wer Wasser trinkt, trifft Höllenqual!
Weil die Nase glüht wie ein Fanal,
Spricht Petrus: „Tritt ein, Kardinal“,
Den Becher schnell noch leere.

ALLE.

Halleluja!

VIERTE SCENE.

DIE VORIGEN. DER PRIOR.

Die Türe der Abtei öffnet sich plötzlich, der Prior erscheint auf der Schwelle.

ALLE.

Der Prior ist's, Gnade uns!

DER PRIOR.

Fort von hier, nied're Bande!

Alle entfliehen, nur Jean bleibt bestürzt stehen; zu Jean.

Und du, frecher Hanswurst, zu mehren deine Schande,
Treibst du gar deinen Spott hier, als wärest du blind
Vor der Mutter Maria und ihrem göttlichen Kind!

J E A N fällt auf die Kniee.

Gnade, mein Vater!

D E R P R I O R mit Verachtung.

Ha, du ehrlos, verfluchte Rasse!

J E A N noch schneller.

O, mein Vater, den Fluch mir erlasse.

D E R P R I O R mit beabsichtigter Übertreibung, um Jean niederzuschmettern.

Es holt dich Lucifer!

Sieh her, in der starken Faust hält schon den Dreizack er!
Wird dich spessen! Bist verloren.

J E A N.

Gnade!

D E R P R I O R.

Die Hölle ruft, sendet Schwefel und Pech!
Verschlingen wird sie dich für deine Lieder frech!
Zur Höll', zittre, zur Höll'!

J E A N.

Verzeiht!

D E R P R I O R.

Zittre!

J E A N.

Verzeiht!

D E R P R I O R.

Zur Höll'!

J E A N.

Gnade

D E R P R I O R.

Zur Höll'!

J E A N niedergeschmettert, fällt er langgestreckt zur Erde.

Ach, ich brenne, ach, ich sterb'

Auf den Knien.

Ach, mein Vater, verzeiht . . .

er schleppt sich bis zur Statue der Muttergottes,
Jungfrau Maria, sieh meine Tränen herb!
ergriffen, schluchzt.

DER PRIOR beiseite.

Er weinet . . . Frömmigkeit lebt in der Seele des Torens
Winterrose, schon welk, gibt der Lenz dir neuen Trieb?

Zu Jean, sanft.

Du heisst?

JEAN schlicht.

Jean!

DER PRIOR.

Name des Heil'gen, der Jungfrau so teuer.

Auf die Muttergottes zeigend.

Gern Maria verzeiht, wenn treu dein Sinn ihr blieb.
Und nur dann sie verzeiht, wenn von heil'gem Feuer
Dein Herz durchdrungen, bereut, und du an ihrem Altar
Ohne Zögern, noch heut, der Welt entsagst in frommen Büssen.
Ja, nur dann sie verzeiht, wenn deine Einkehr echt und wahr,
Du schüttelst den Erdenstaub von den Füßen.
Im Kloster du mein Bruder wirst immerdar.

JEAN mit Inbrunst und gefalteten Händen zur Jungfrau.

Göttliche Frau.

Du weisst es wohl, dein Jesuskind desgleichen,
Mit welcher Lieb und Andacht ich vertrau . . .
Für den Gaukler lass dich erweichen . . .

DER PRIOR.

Nun gut!

JEAN zögernd, verwirrt.

Ich noch so jung, und schon entsagen sollt,

Mit Begeisterung sich wiederfindend.

Entsagen, dir zu folgen, Freiheit!

Mit reiner Freude.

O Freundin, die mich führte,
Dein Lächeln, hell wie Gold . . .

Glückstrahlend.

Du bist es, die mein Herz als Geliebte sich kürte.

Das Haar gelöst, voll Lust, reichst du mir froh die Hand,
Wie der Zufall es will, ziehst du mit mir durchs Land.
Du bist es, ja, du! Silber des Bachs,
Gold voller reifen Ähren, Brillanten tiefer Nacht,
Durch dich ist alles mein, ja mein, ja mein!

Mit Begeisterung.

Du gibst der Seele Schwingen, und sie sucht lichte Sphären,
Durch dich wähnt der Bettler König zu sein!
Durch deinen göttlichen Reiz lacht die Welt, lacht die Sonne.

Wie berauscht.

Ich gehe, atme, singe, ich träume von Glück und Wonne!
Und als Begleitung dann zu meines Liedes Klang
Hör in Flur und im Hain ich süßen Vogelsang.

Liebevoll.

Geliebte, teure Freundin und Schwester, die ich kürte,
Verlieren soll ich dich, mein ganzes Glück, so hold.

O Freiheit, die mich führte,

Du sorglos heitre Fee, dein Lächeln hell, wie Gold!

DER PRIOR spöttisch.

Schöne Geliebte das, fürwahr .
O fliehe, armer Narr, die vergänglichen Freuden
Dieser Schönheit, voller Gefahr!

J E A N.

Es lacht der Frühling ihr zur Seite!

DER PRIOR.

Siehst du den Winter nicht, Schneegestöber im Geleite?

J E A N feurig.

Ewig jung ist ihr Reich.

DER PRIOR.

Aber bald bist du selbst grau und alt, welk und bleich.

J E A N wehmütig, nachdem er sein Gauklergerät betrachtet hat.

Und hier, Kugel und Reif, treue Freunde und Begleiter.
Verlassen soll nun euch euer Meister und Leiter?

Zärtlich zu seiner Leier.

Gute Leier, warst so oft mein Trost in Leid und Not!

DER PRIOR mit Verachtung, entschlossen.

Nimm sie auf! weiter zieh! Und such dir karges Brot,
Ohne letzten Trost, in Hungersqual, so wirst du sterben

In sanfterem Ton.

Doch hier im Kloster kannst Heil deiner Seel' du erwerben . . .
Ja, Heil deiner Seel mit Betonung und des Leibes auch,

Mit lachender Miene.

In den Fasten gib'ts Bohnen, Hering nur, so wie's Brauch.
Doch an hohen Festestagen
Winkt uns reichen Mahls Behagen.

Plötzlich auf Bonifacius zeigend, der auftritt, von einem Laienbruder gefolgt
der zwei Esel führt; heiter.

Sieh! und urteile selbst

Ein Esel ist mit Blumen, der andere mit Viktualien und Flaschen beladen,

Hier der Koch von unserm Haus.

Der Bruder Bonifacius, er kommt mit reichen Gaben,
Ruhmbedeckt schmunzelt er: nicht Mangel sollt ihr haben
Beim Festesschmaus.

FÜNFTE SCENE.

DIE VORIGEN. BONIFACIUS.

BONIFACIUS gemüt- und salbungsvoll.

Hier der Jungfrau zuerst die Lieblingsblumen alle,
Jasmin und Flieder, Vergissmeinnicht,
Blaues Veilchen schlicht,
Rosen, Nelken für die Halle,
Auch Ehrenpreis
Und Lilien weiss!

Und für die Diener fromm unsrer Gottesmutter
Die schönen Zwiebeln, weiss und klein!
Die jungen Erbsen, süß und fein!
Und hier noch Kresse, weich wie Butter,
Kohl bester Güte,
Salbei in Blüte

Mit Begeisterung.

Heilige Jungfrau! O der Kapaun!
Mein Vater, wollt hier diesen Schinken doch schau!
Mit hellem Frohlocken.